

AK-SCHULKOSTENSTUDIE – SPEZIALBEFRAGUNG MAI 2024

Bei der Spezialbefragung zum Thema „Förderunterricht und Nachhilfe“ im Mai 2024 haben 1.149 Haushalte teilgenommen, davon 224 aus Niederösterreich.

Für einen guten Schulerfolg muss außerhalb des Unterricht weiter gelernt werden: an der Schule im Förderunterricht, durch die Hilfe der Eltern in der Freizeit oder durch Nachhilfe.

Schulischer Förderunterricht

- » Fast zwei Drittel (63 %) der Befragten österreichweit geben an, dass es an ihrer Schule Förderunterricht gibt. Im Bundesländervergleich gibt es in NÖ mit 26 Prozent am seltensten regelmäßigen bzw. mit 33 Prozent unregelmäßigen Förderunterricht. 42 Prozent geben an, gar keinen Förderunterricht an der Schule zu haben. (vgl. Österreich 37 %)
- » Mit dem angebotenen Förderunterricht in der Schule sind 35 Prozent der Eltern in Niederösterreich zufrieden.

Unterstützung durch die Eltern

- » Die Kinder benötigten häufig zusätzliche Unterstützung beim Lernen bzw. bei Hausaufgaben. Knapp 60 Prozent der befragten Eltern in NÖ müssen ihren Kindern täglich bzw. mehrmals die Woche beim Lernen helfen.
- » Zeitlicher Aspekt: 22 Prozent der Familien (NÖ) fällt es schwer, diese zusätzlichen Lerneinheiten am Nachmittag oder Wochenenden zeitlich unterzubringen.
Fachlicher Aspekt: 27 Prozent der Eltern (NÖ) kennen sich nicht ausreichend beim Lernstoff aus, um ihren Kindern dabei zu helfen.

„Der Unterrichtsstoff müsste an die heutige Zeit angepasst werden und die Eltern müssten zuhause entlastet werden. Sehr oft fühle ich mich als Lehrperson, wie neuen Schulstoff nochmals in Ruhe zuhause zu erklären. Weil in der Schule dafür die Zeit sehr oft fehlt.“
Zitat aus der Befragung.

Nachhilfe

- » Die Hälfte der befragten Eltern (Österreich) geben an, dass ihre Kinder Nachhilfe erhalten.
Keine Nachhilfe: 51 Prozent
- » Bezahlte Nachhilfe nehmen 22 Prozent (NÖ) meist bei Lerninstituten, bekannten aus dem familiären Umfeld, Lehrer:innen oder Schüler:innen / Student:innen.
- » Der Anteil von jenen, die Nachhilfe in Anspruch nehmen, nimmt nach der Volksschule zu und ist dann gleichbleibend (Volksschule: 35 %, ab Sek I: 58 %).
- » Von jenen, die keine bezahlte Nachhilfe in Anspruch genommen haben, hätten 23 Prozent gerne eine bezahlte Nachhilfe gehabt.

Top 3 Gründe, wieso keine Nachhilfe in Anspruch genommen wurde:

- Nachhilfe ist zu teuer (62 %)
- Kind wollte nicht (22 %)
- Keinen Anbieter gefunden (20 %)

- » Was sich die Eltern in der Schule mehr wünschen:
 - Lernen lernen
 - Mehr Zeit (für Übungen, Erklärungen, Fragen)
 - Es sollte keine Nachhilfe geben, Lernen/Üben sollte im Unterricht passieren
 - Nachhilfe durch ältere Schüler:innen
 - Individuelle Förderung
 - Kleinere Gruppen

„Ich würde mir mehr Feedback der Lehrer wünschen, welche Schwächen das Kind hat und wie es außerhalb des Unterrichts gefördert werden könnte.“ Zitat aus der Befragung

Nachhilfe-Fächer und Gründe für Nachhilfe

- » Mathematik: 73 %
- » Andere Sprache (Englisch, Französisch, ...): 35 %
- » Deutsch: 34 %

Warum wurde Nachhilfe gebraucht?

Oft wird Nachhilfe gebraucht um Lernschwächen, Legasthenie, Dyskalkulie etc. auszugleichen. Für diese besondere Förderung bleibt in den Schulen keine Zeit und muss durch private Angebote bei speziell geschultem Fachexpert:innen ausgeglichen werden.

Mit der Nachhilfe sollen:

- eine Nachprüfung bzw. negative Note verhindert werden: 38 %
- eine Note verbessert werden: 24 %
- die Aufnahme in eine Schule ermöglicht werden: 11 %

„Gezielte und individuelle Förderung für Kinder z.B. mit LRS oder Dyskalkulie sollte in den Schulen Standard sein. Es wird kaum Info oder didaktisches Inhalte/Tipps weitergegeben. Auch sollte es Standard sein, den Kindern in der Schule beizubringen, WIE sie am besten lernen können (z.B. diverse Methoden für Vokabeln lernen/ für Fremdsprache/ etc.)“ Zitat aus der Befragung.

Kosten

- » Im Durchschnitt werden 747 € pro Schuljahr für ein Kind für Nachhilfe ausgegeben.
- » 60 Prozent der Familien sind durch die Nachhilfekosten finanziell belastet.
Jeder 5. Haushalt (21 %) fühlt sich durch bezahlte Nachhilfe sehr stark finanziell belastet. 39 Prozent fühlen sich spürbar belastet.
- » Fast die Hälfte (45 %) müssen auf andere Ausgaben im Haushalt verzichten, um sich Nachhilfe leisten zu können.
- » Die Kosten für die Nachhilfe sind seit Beginn überwiegend gleichgeblieben (48 %) bzw. nur leicht angestiegen (35 %).

„Nur die Kinder die extrem schlecht sind, bekommen von der Schule eine Nachhilfe.“ Zitat aus der Befragung.

„Förderunterricht schon ab der ersten Schulstufe (gibt es bei uns in der VS leider nicht, weil zu wenige Lehrer vorhanden sind)“ Zitat aus der Befragung.

Schulsystem

Was würde Ihrem Kind und Ihnen helfen, besser durchs Schulsystem zu kommen?

„Wenn alle Aufgaben in der Schule erledigt würden und die Kinder nicht nach 5-8 Stunden Unterricht zuhause auch noch weiterarbeiten müssten. Das ist für Kinder und Eltern eine enorme Belastung.“ Zitat aus der Befragung.

- » Besser ausgebildete Lehrer:innen
- » Mehr Lehrpersonal
- » Bessere Kommunikation zwischen Eltern und Lehrer:innen
- » Bessere Betreuungsmöglichkeiten (in den Ferien, am Nachmittag)
- » Billigere oder kostenlose Nachhilfe
- » Förderunterricht/Förderung der Kinder bzw. Nachhilfe in der Schule
- » Kleinere Klassen
- » Das österreichische Schulsystem muss grundlegend überarbeitet werden (Vorbild skandinavische Systeme, anpassen an die heutige Zeit)
- » Ganztagschule
- » Mehr Zeit
- » Weniger (Leistungs-)Druck
- » Weniger Ferien und dadurch mehr Zeit den Stoff durchzubringen
- » Für das Leben und nicht für das System lernen

„kürzere Sommerferien - mehr Zeit nehmen und genauer/länger üben von den neuen Themen die durchgenommen werden. Kleinere Klassen - mehr Lehrpersonal und Coaches/Lerntherapien an der Schule, Unterstützungspersonal“ Zitat aus der Befragung.

FAZIT

- » ...mehr Lehr- und Unterstützungspersonal an den Schulen, um den Schüler:innen die nötige schulische Lernumgebung zu ermöglichen. Mehr Lehrpersonal ist nötig, um den Schulstoff ausreichend erklären und üben zu können. Unterstützungspersonal braucht es für spezielle Förderung bei besonderen Lernschwächen.
- » ...einen ambitionierten Ausbau von Nachmittagsbetreuungs- und Ganztagschulangeboten in Niederösterreich, damit Lernen und Üben vorrangig in der Schule stattfinden kann. Bezahlte Nachhilfe ist derzeit für viele Familien nicht leistbar und so verringern sich die Bildungschancen dieser Kinder.
- » ...eine Finanzierung der Schulen nach dem AK-Chancenindex. Diese bessere finanzielle Ausstattung würde die Sorge von Eltern, dass ihre Kinder mit „schlechteren“ Noten in Brennpunktschulen landen, hinfällig machen und den überbordenden Leistungsdruck für die Schüler:innen verringern.